

Ausbeutung ist **real**

Tarifflicht, Leiharbeit, Lohndumping, Gelbe Gewerkschaften sind real bei der Supermarkt-Kette und Metro-Tochter ‚Real‘!

Lohndumping per Tarifflicht

2015 ist die Real Group Holding GmbH (Metro AG) aus dem Flächentarifvertrag für den Einzelhandel ausgestiegen. 2016 konnte verdi mühsam einen „Zukunftstarifvertrag“ abschließen, der für die rund 34.000 Beschäftigten, die in über 280 Filialen für Real arbeiten, konkret hieß: eine schrittweise Reduzierung des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes, sowie einen Verzicht auf Lohnerhöhungen bis 2019. Die real-Beschäftigten gehen davon aus, dass sie alleine durch diese Maßnahmen bis jetzt in der Summe 110 bis 120 Millionen verloren haben. Die Tarifflicht hat sich für Real also ausgezahlt, die Angestellten bluten.

Eine weitere Maßnahme des Lohndumpings erfolgt im Juni 2018, das Management überführt sämtliche 34.000 real-Beschäftigte in die konzernneigene Metro Services GmbH, die als real GmbH firmiert und deren einziger Gesellschafter die real Holding GmbH ist. Neu eingestellte Arbeitnehmer*innen werden durch diesen "Betriebsübergang" deutlich schlechter gestellt. Die Gewerkschaft verdi befürchtet, dass neu Eingestellte so bis zu 40% weniger verdienen könnten, als ihre älteren Kolleg*innen. Das heißt im Klartext: Lohndumping.

Die Spaltung der Belegschaft in Beschäftigte mit neuen Verträgen und solchen mit älteren, teureren Arbeitsverträgen läuft langfristig auf einen kompletten Austausch der bereits vor dem Betriebsübergang Beschäftigten hinaus. Konkurrent*innen wie Rewe, Edeka, Kaufland und Lidl werden mit großen Interesse beobachten, ob der menschenverachtende Umgang mit den Beschäftigten auf Gegenwehr und Ablehnung bei den Kund*innen trifft - oder auf Dauer gewinnbringend ist. Es gilt, einen Flächenbrand für die über drei Millionen im Einzelhandel Beschäftigten zu verhindern!

Wir fordern: Zurück zur Tarifbindung, gleiche Bezahlung für alle und Verzicht auf Leiharbeit!

Zusammenarbeit mit Gelber Gewerkschaft

Um auf Dauer die Lohnkosten niedrig zu halten und lästige Arbeitnehmer*innenvertretungen los zu werden, kündigte das Metro-Management den „Zukunftstarifvertrag“ zum Mai 2018 und setzt auf einen neuen Haustarifvertrag in Zusammenarbeit mit einer gelben Gewerkschaft. Gelbe Gewerkschaften sind wirtschaftsfreundliche und arbeitgeber*innennahe Vereinigungen von Arbeitnehmer*innen, oft werden sie gezielt von Unternehmer*innen moralisch und finanziell unterstützt, um einer unabhängigen Organisierung der Belegschaft entgegen zu wirken. Eine solche Gewerkschaft ist die Scheingewerkschaft DHV. Die DHV ist Mitglied des Christlichen Gewerkschaftsbundes CGB. Die DHV und andere christlichen Gewerkschaften agieren als verlässliche Partner*innen für Unternehmen, die verdi-Tarife unterlaufen wollen. Der deutlich schlechtere Tarifvertrag mit der DHV soll rückwirkend ab dem 01.01.2018 für alle Beschäftigten gelten, die seit Jahresbeginn 2018 eingestellt wurden. (Allerdings wird das Bundesarbeitsgericht in Erfurt erst am 26.06.2018 darüber entscheiden, ob die DHV überhaupt tariffähig ist.)

Freitag der 13. – Aktionstag gegen Arbeitsunrecht und Union Busting

Die Proteste am Freitag den 13. stehen ganz im Zeichen des Widerstands gegen Fertigmacher und Gewerkschaftsfeinde. Mit vielfältigen und kreativen Aktionen markieren Aktivist*innen deutschlandweit jeweils ein Unternehmen, das sich besondere Schweinereien einfallen hat lassen, um seine Beschäftigten auszubeuten und fertig zu machen. Mehr Informationen zu vergangenen und kommenden ‚schwarzen Freitagen‘ auf aktion.arbeitsunrecht.de/de

Systematische Umgehung von equal pay für Leiharbeiter*innen

Eine weitere Gewinnmaximierungs-Maßnahme des Metro-Konzerns auf Kosten der Beschäftigten ist der exzessive Einsatz von Leiharbeiter*innen. In manchen Filialen sollen laut Beschäftigten bis zu 50% der Belegschaft und fast alle Kassierer*innen Leiharbeiter*innen gewesen sein. Beim ver.di-Streik im Jahr 2015 setzte das Management gezielt Leiharbeiter*innen als Streikbrecher*innen ein.

Zum 01.04.2017 beschloss die Bundesregierung eine Reform des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes AÜG (equal pay). Die Gesetzesnovelle, sollte Leiharbeiter*innen nach neun Monaten Betriebszugehörigkeit das gleiche Gehalt wie Festangestellten garantieren - theoretisch. Die Metro AG reagierte prompt: Kassierer*innen, die teils seit Jahren über die Firma Leiharbeitsfirma ‚Mumme‘ bei Real beschäftigt waren, erhielten zum Stichtag 31.12.2017 ihre Kündigungen. Teilweise wurde ihnen sogar offen angeboten, nach Ablauf von drei Monaten wieder über Mumme bei Real anzufangen; dann natürlich wieder ohne Anspruch auf gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit. Leiharbeiter*innen, die sich gegen diese Behandlung gerichtlich wehrten bekamen vor dem Arbeitsgericht Recht, werden aber seit dem beharrlich nicht mehr eingesetzt.

Unsere Antwort muss lauten: Wir lassen und nicht spalten! Gegen schlechte Arbeitsbedingungen und Ausbeutung können und müssen wir uns gemeinsam wehren!

Gewinner*innen sind die Aktionär*innen

Eine stolze Menge von 360.122.736 Stammaktien und 2.975.517 Vorzugsaktien der Metro AG sind derzeit im Umlauf. Auf jede Aktie wurden zuletzt 0,70 Cent Dividende ausgezahlt. Das ist eine Gesamtsumme von mehr als 254 Millionen Euro. Ein Beispiel für die Gewinner*innen der realen Ausbeutung: Die größten Profiteur*innen sind die Erben der Familie Haniel, ganz alter Geld-Adel. Sie sind mit Kohle, Stahl und Reedereien groß geworden und haben seit 1871 von allen deutschen Kriegen profitiert. Ihnen gehören 22,5% der Aktien, die Familie Haniel gehört zu den 10 reichsten Familien Deutschlands.

Das Metro-Management plant, den operativen Gewinn von 1,44 Milliarden Euro im Jahr 2017 noch um zehn Prozent zu steigern. Es ist nicht schwer sich auszumalen mit welchen Mitteln.

Unsere Forderung: Unternehmen wie Metro müssen endlich faire Löhne zahlen! Geld genug ist da!

Organisiert euch in den Gewerkschaften und zeigt euch solidarisch mit den Angestellten von Real!



Der AK Union Busting

Der AK Union Busting ist ein Arbeitskreis der GEW Stadtverband München, der sich mit allen Themen rund um Union Busting und Gewerkschaftsfeindlichkeit beschäftigt. Willst du mitmachen oder hast du Fragen?

ak-ub@gew-muenchen.de oder über unsere Webseite gew-muenchen.de/aktive/ak-union-busting